

TOP 8: Erfahrungsbericht zu Hindernissen für Radfahrer in Häusling

Auf der Ostseite von Häusling wurden in den abgesenkten Bordstein Pfosten gesteckt. Dies hat sich bislang bewährt, um die Situation mit den Radfahrern zu entschärfen. Die Maßnahme hat zu einer klaren Verbesserung der Situation beigetragen. Die Nutzung des Gehweges für Fußgänger hat sich deutlich verbessert.

Leider ist es derzeit nicht möglich die Maßnahme durch die Polizei kontrollieren zu lassen, da diese durch die Covid-19-Pandemie viele andere Aufgaben übernehmen müssen. Der Ortsbeirat bittet trotzdem darum Kontrollen durchzuführen, wenn diese wieder möglich sind.

Der Ortsbeirat wird die Situation weiter beobachten und nötigenfalls weitere Maßnahmen vorschlagen.

TOP 9 NEU: Rufbusse in Erlangen – Wiedereinführung der Buslinie 287T

In der letzten Sitzung des UVPA am 16. März 2021 wurde die Beantwortung der Fragen zur Einführung der Rufbusse in Erlangen vertagt. Es sollen zunächst die betroffenen Ortsbeiräte Stellung beziehen können.

Hintergrund ist, dass die Linien 281T, 283T, 287T und 293T durch die Erlanger Stadtwerke durch sog. Rufbusse ersetzt worden sind.

Zunächst bittet der Ortsbeirat um Beantwortung der Frage wieso hier keine Bürgerbeteiligung erfolgt ist. Weder die betroffenen Bürger noch die Ortsbeiräte wurden vor dieser Entscheidung der Erlanger Stadtwerke einbezogen oder informiert. Warum wurde nicht informiert?

Es stellen sich hier weitere Fragen: Was ist der Zweck der Einführung der Rufbusse, wenn dadurch keine Kosten eingespart werden? Dies ist Nr. 10 der beantworteten Fragen (Anlage 2).

Die Umstellung auf Ruftaxis bringt für die Bürgerinnen und Bürger erhebliche Nachteile. Eine Mutter berichtet, dass es keinen Platz für Kinderwagen gibt. Allerdings gibt es auch keine Kindersitze in den Ruftaxis. Ihr wurde geraten ihr Kind (18 Monate) auf den Schoß zu nehmen.

Die Informationspolitik der Fahrer wird ebenfalls stark kritisiert. Auf Nachfragen wurde unsachlich und mit Nichtwissen geantwortet. An den Bushaltestellen befinden sich keine Aushänge die informieren. Diese Zustände werden vom Ortsbeirat Kosbach erheblich kritisiert und angemahnt.

Auch für Schülerinnen und Schüler fährt der Bus nicht mehr regulär alle Haltestellen an. Als Beispiel wird genannt, dass die Kinder am Freitag um 12:30 Uhr nicht mehr nach Hause kommen

Nachdem die Ruftaxis keinem Fahrplan folgen und nur zur nächsten Bushaltestelle fahren, ist der Anschluss nicht gewährleistet. Die ohnehin langen Fahrzeiten in die Innenstadt verlängern sich durch die niedrige Frequenz der Busse nochmals.

Ältere Bürger und Besucher des Friedhofes haben wegen ihren häufiger vorhanden Gehbehinderungen nicht die Möglichkeit auf Ruftaxis (Rufbuslinie) auszuweichen, da sie Schwierigkeiten beim Ein-, und Aussteigen in die kleinen Fahrzeuge haben.

Der Altersdurchschnitt der Bewohner von Kosbach-Häusling-Steudach liegt weit über dem der Reststadt (siehe Sozialstruktur der Stadt Erlangen S. 65-80). Dem wird nicht Rechnung getragen. Internet und Handy sind gerade in dieser Altersschicht keine geeigneten Informationsmedien.

Es ist weder aus ökologischer noch aus Gründen der Förderung des ÖPNV nachvollziehbar warum man die Bürger zur Benutzung von Privat-PKW's zwingt.

Der Ortsbeirat Kosbach stellt einstimmig den Antrag auf sofortige Wiedereinführung der Linie 287T als reguläre, vollwertige Buslinie,

um die genannten Zustände abzustellen. Diese Wiedereinführung muss so schnell wie möglich erfolgen und umgesetzt werden.

Ein Vertreter der Erlanger Stadtwerke wird in die nächste Sitzung des Ortsbeirats Kosbach eingeladen. Hier soll **gemeinsam** nach geeigneten Lösungen gesucht werden wie derartige Maßnahmen künftig verhindert werden können.